
Testatsexemplar

Syneco Trading GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2016.....	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Gliederung

1. Grundlagen des Unternehmens
2. Wirtschaftsbericht
3. Risiko- und Chancenbericht
4. Prognosebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen

Seit Beginn des Berichtsjahres ist die Thüga Aktiengesellschaft mit einem Anteil von 100% an der Syneco Trading GmbH (Syneco) beteiligt, nachdem sie ihre seit 2011 bestehende Mehrheitsbeteiligung (50,12%) durch Erwerb der übrigen Geschäftsanteile (49,88%) vom Mitgesellschafter SYNECO GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 01.01.2016 aufgestockt hat. Zwischen der Thüga Aktiengesellschaft (Organträger) und der Syneco (Organgesellschaft) besteht seit dem 01.01.2011 ein Ergebnisabführungsvertrag, der für den bisherigen Minderheitsgesellschafter SYNECO GmbH & Co. KG eine 5,5%ige Garantiedividende auf das eingezahlte Stammkapital vorsah, die letztmalig für das Geschäftsjahr 2015 bezahlt wurde.

Die Integration der Syneco in den Thüga Konzern zielt darauf, die Fortentwicklung der Syneco zu einer gemeinsamen Handelsplattform der gesamten Thüga-Gruppe voranzutreiben und die notwendige Handlungsfähigkeit in den Handelsmärkten nachhaltig zu sichern. Die vollständige Anteilsübernahme durch die Thüga Aktiengesellschaft vereinfacht das Geschäftsmodell und ermöglichte die zum 01.05.2016 erfolgte Liquidation der SYNECO GmbH & Co. KG.

Strategische Positionierung innerhalb der Thüga-Gruppe

Syneco versteht sich als zentrale Marktzugangsplattform der Thüga-Gruppe. Es ist das strategische Ziel der Syneco, innerhalb des Thüga-Netzwerks der präferierte Partner bei möglichst allen Energiebeschaffungs- und Vermarktungsentscheidungen zu sein. Syneco ermöglicht den effizienten Aufbau einer strukturierten Beschaffung, da viele Funktionen und Prozesse nicht von den Thüga-Partnerunternehmen selbst aufgebaut und vorgehalten werden müssen, sondern in Dienstleistung durch Syneco erbracht werden können.

Die Kernfunktion der Syneco besteht im professionellen und effizienten Zugang zum Großhandelsmarkt. Dazu gehört auch das Angebot von handelsnahen Dienstleistungen an alle Thüga-Partnerunternehmen. Aufgrund der beschlossenen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bietet Syneco ihre Produkte und Dienstleistungen auch anderen, insbesondere kommunalen Unternehmen außerhalb der Thüga-Gruppe an.

Weiterhin versucht Syneco, das Risikomanagement für die Unternehmen der Thüga-Gruppe auf professionell hohem Niveau anzugleichen. Durch begleitende Beratung und

Vorhalten der notwendigen Daten findet innerhalb der Thüga-Gruppe eine Standardisierung von Instrumenten und Methoden des Risikomanagements statt.

Die Risikostrategie der Syneco wurde mit der strategischen Ausrichtung äußerst risikoavers festgelegt. Die Handelsaktivitäten entspringen „flow trading“, sind also von Kundenaufträgen initiiert. Offene Positionen sind zulässig, aber in ihrem Risikogehalt stark limitiert und werden eng überwacht. Das auf Marktzugang fokussierte Geschäftsmodell sieht grundsätzlich nicht vor, Asset-Positionen zu halten. Auch Vertriebsaktivitäten in Richtung Endkunden sind kein Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Syneco ist auf dem deutschen Energiehandelsmarkt aktiv. In Nachbarmärkten wird Syneco nur tätig, um die von Kunden kommenden Anforderungen zu bedienen.

Grundsätzlich sieht das Geschäftsmodell vor, dass die Verträge zwischen den Kunden und Syneco einerseits sowie Handelspartnern und Syneco andererseits geschlossen werden, eine Vermittlung von Geschäften zwischen Kunden und Handelspartnern findet üblicherweise nicht statt. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Syneco - etwa bei der gebündelten Beschaffung von Verlustenergie - die Interessen der Kunden bündelt und den passenden Handelspartner im Markt auswählt.

Syneco versteht sich als „Vollsortimenter“ für alle Energiehandelsprodukte und handelsnahe Dienstleistungen. Das Dienstleistungsportfolio umfasst verschiedenste Arten von Marktinformationen, Dienstleistungen zu Risiko-/Portfoliomanagement, Unterstützung bei regulatorischem Meldewesen (EMIR/REMIT), umfassende Dienstleistungen zur Energielogistik und das Vorhalten einer Rund-um-die-Uhr-Handelsleitwarte für Kraftwerks- und Direktvermarktung. Das Portfolio an Handelsprodukten bietet alle Beschaffungs- und Vermarktungsmöglichkeiten des Kurzfristmarktes und ermöglicht den umfänglichen Zugang zum Terminhandel für alle relevanten Commodities. Dabei zielen die Handelsprodukte auf die Umsetzung einer strukturierten Beschaffung und/oder Vermarktung beim Kunden.

b) Geschäfts- und risikopolitische Strategie

Die Risikostrategie zielt darauf, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu messen, zu steuern und wirksam zu begrenzen. Dabei sollen alle von der Syneco zu tragenden Handelsrisiken trotz des Ergebnisabführungsvertrages mit der Thüga Aktiengesellschaft jederzeit ausreichend mit Eigenkapital unterlegt sein. Um dies zu gewährleisten, wird Eigenkapital auf die Risikoarten allokiert; aus der Kapitalallokation werden Limite für die zulässigen Risiken und die maximalen Verluste abgeleitet. Risikokapital wird für Markt-, Adress- und operationelle Risiken allokiert. Die Abdeckung der Liquiditätsrisiken erfolgt über das Cash-Pooling mit der Thüga Aktiengesellschaft.

Die Geschäftsstrategie zielt darauf, dass die Handelsaktivitäten vom natürlichen Handelsfluss der Thüga-Gruppe initiiert werden, der sich wiederum aus den Beschaffungs- und Vermarktungsaufträgen der Kunden und den für den Marktzugang notwendigen Positionsnahmen ergibt. Die Eindeckung der Kundengeschäfte in den Commodity-Märkten erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Limite in aller Regel taggleich mit dem Ziel, einen Teil der im Großhandel üblichen Geld/Briefspanne als Marge zu realisieren.

Soweit es sich um strukturierte Termingeschäfte handelt, werden die eingegangenen Kundenpositionen üblicherweise nicht durch identische Gegengeschäfte geschlossen, da Stunden- und Tagesprodukte im Strom- bzw. Gasmarkt standardmäßig nicht auf Termin gehandelt werden. Vielmehr werden die Kundenlastgänge durch am Markt erhältliche Standardprodukte abgesichert. Das erwartete Lieferprofil wird mit geringen offenen Positionen nachgebildet, um die Marktpreisrisiken für Strom- und Gasgeschäfte niedrig zu halten.

2. Wirtschaftsbericht

a) Energiemarktentwicklung und Rahmenbedingungen

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat zum Ende des Jahres 2016 wieder an Tempo gewonnen. Beflügelt von starkem Konsum und Bauboom wuchs im Jahr 2016 die deutsche Wirtschaft um 1,9 Prozent und damit so stark wie zuletzt vor fünf Jahren. Insbesondere die niedrige Inflation erhöht die Kaufkraft zusätzlich, nur die in 2016 gestiegenen Energiepreise ließen die Teuerungsrate steigen (Quellen: Handelsblatt, Statistisches Bundesamt vom 12.01.2017).

Im Jahr 2016 wurde der langjährige Abwärtstrend der Energiepreise gestoppt. Dabei hatte sich zu Jahresbeginn der fallende Markttrend aus den Vorjahren zunächst fortgesetzt, bis im ersten Quartal langjährige Tiefststände bei den Commodity-Preisen erreicht wurden. Nachdem mittlerweile in den meisten Stunden des Jahres in Deutschland die Kohlekraftwerke grenzkostensetzend sind, hat sich der Kohlepreis zum maßgeblichen Treiber der Strompreise entwickelt. Folgerichtig führte die Trendwende bei den Kohlepreisen zu einer entsprechenden Aufwärtsbewegung der Strompreise. Der rasante Anstieg wurde verstärkt durch unerwartete Einschränkungen der Stromproduktion in den französischen Kernkraftwerken, die außerplanmäßig für Revisionsarbeiten vom Netz genommen werden mussten. Die dadurch entstandene Lücke muss zu einem großen Teil durch Stromimporte gedeckt werden, so dass die Engpass-Situation im französischen Strommarkt alle Nachbarmärkte, und damit auch den deutschen Markt stark mit nach oben gezogen hat. Die gegen Jahresende hin wieder nachgebenden Kohlepreise ließen in Kombination mit einer sich entspannenden Situation in Frankreich auch den deutschen Strommarkt zwischenzeitlich rasch sinken.

Nachdem der Strompreisanstieg durch höhere Kohlepreise verursacht wurde, konnten die Kohlekraftwerke wegen der gestiegenen Brennstoffkosten kaum vom höheren Preisniveau profitieren, die Spreads der Kohlekraftwerke sanken auch in 2016 weiter deutlich ab. Hingegen verbesserte sich die Situation für die Gaskraftwerke spürbar, wenn auch auf sehr niedrigem Niveau, so dass die Gaskraftwerke deutlich öfter zum Einsatz kamen, als ursprünglich geplant. Diese Veränderung generierte auch entsprechende Gasnachfrage, was neben der Ölpreisentwicklung mit dazu beitrug, den Gaspreis zu stützen. Grundsätzlich bleibt aber auch im Jahr 2016 die starke Abhängigkeit der Gaspreise von der Ölpreisentwicklung erhalten. Auch im globalen Ölmarkt, der seit einigen Jahren durch Überproduktion und hohe Lagerbestände geprägt ist, wurde ein Ende der Abwärtsbewegung erreicht. Die nach langen Verhandlungen erreichte Einigung der Produzenten auf eine Begrenzung der Förderung kann den Ölpreis stützen. Ob damit aber ein nachhaltiger Preisanstieg erreicht werden kann, wird unterschiedlich bewertet. An den Emissionszertifikaten ging der generelle Aufwärtstrend der Energiemärkte spurlos vorbei. Die Preisentwicklung bleibt auf niedrigem Niveau, so dass die Wirkung auf den Kraftwerkseinsatz begrenzt bleibt.

In allen Energiemärkten war das Jahr 2016 gleichermaßen gekennzeichnet von einem enormen Anstieg der Preisvolatilität. In der Entwicklung der Energiepreise waren neben der grundsätzlichen Richtungsänderung die Geschwindigkeit der Veränderung und die Höhe der Ausschläge bemerkenswert. In den vergangenen Jahren konnten die kommunal geprägten Kunden die sinkenden Beschaffungspreise nutzen, um anderweitig steigende Preiskomponenten aufzufangen. Mit dem Ende der Abwärtsbewegung wird diese günstige Grundkonstellation enden. Zudem stellt die deutlich gestiegene Unsicherheit der preislichen Entwicklung die Kunden der Syneco vor wachsende Herausforderungen. Zur Umsetzung einer vertriebsorientierten und risikoadäquaten Beschaffungsstrategie gewinnen die Produkte und Dienstleistungen der Syneco wieder stärker an Bedeutung. Auch der Trend zur immer kurzfristigeren Beschaffung hat seinen Höhepunkt überschritten. Unter dem Eindruck stark schwankender Preise rücken Produkte zur langfristigen Preisabsicherung wieder stärker in den Fokus der Kunden.

Für Syneco bleiben die derzeitigen Rahmenbedingungen herausfordernd. Die weiterhin bestehende Überversorgung drückt auf die Geld-/Briefspannen, so dass die Ergebnisbeiträge aus den Handelsaktivitäten weiter zurückgehen. Mit diesem schwierigen Umfeld sind nahezu alle Akteure im Energiehandel konfrontiert, mit der Folge, dass eine wachsende Anzahl von Wettbewerbern Dienstleistungen anbietet. Die Überkapazitäten aus den Commodity-Märkten wirken damit auch in den für Syneco wichtigen Bereich des Dienstleistungsgeschäfts hinein.

Mit der in 2016 vollzogenen vollständigen Übernahme der Syneco durch Thüga Aktiengesellschaft werden die Gesellschafterkunden zu Kunden ohne unmittelbare gesellschaftsrechtliche Verbindung. Die bestehenden Kundenbeziehungen zu halten und nach Möglichkeit weiter auszubauen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich die Syneco in den kommenden Jahren mit aller Kraft widmen wird.

Im Jahr 2016 waren diverse Finanzmarkt- bzw. Energiegroßhandelsmarkt-bezogene Legislativakte für die Energiehandelsbranche bedeutsam. Zu nennen sind die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT), die Marktmissbrauchsverordnung (MAR) sowie die Umsetzung der Vorgaben der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID 2) in das deutsche Recht durch das Finanzmarktnovellierungsgesetz (FiMaNoG).

Konkret sind seit dem 07.04.2016 Details zu sämtlichen Geschäften am Energiegroßhandelsmarkt an die ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) gemäß den Vorschriften der REMIT zu melden. Syneco meldet Geschäftsdetails nicht nur für die eigenen Geschäfte, sondern meldet auch dienstleistend für zahlreiche Kunden die Geschäftsdetails für deren Geschäfte mit Syneco und Dritten. Außerdem haben Marktteilnehmer seit dem 3.7.2016 angemessene Systeme und Prozesse zur Erkennung und Meldung missbräuchlicher Geschäftspraktiken einzurichten und vorzuhalten (MAR). Durch das FiMaNoG werden das Kreditwesengesetz (KWG) und das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) novelliert, konkret in Bezug auf Fragen der Erlaubnispflicht von Handelsaktivitäten und der Vor- und Nachhandelstransparenz. Obgleich diese Regelungen erst zum 3.1.2018 in Kraft treten, verfolgt Syneco die gesetzgeberischen Entwicklungen seit 2015 und prüft anstehenden Handlungsbedarf.

b) Geschäftsverlauf

Absatz, Umsatz, Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die abgeschlossenen Energie-, Zertifikatehandels- sowie Preisabsicherungsgeschäfte mit allen Vertragspartnern ordnungsgemäß abgewickelt werden. Ausfälle waren weder auf Kunden- noch auf Handelspartnerseite zu verzeichnen. Auch die für das Berichtsjahr von Kunden gesondert beauftragten Dienstleistungen wurden vertragsgemäß erfüllt.

Absatzentwicklung	Prognose	Ist	Ist	Veränderungen		Veränderungen	
	2016	2016	2015	ggü. Prognose	ggü. Vorjahr	ggü. Vorjahr	ggü. Vorjahr
	GWh	GWh	GWh	GWh	%	GWh	%
Stromlieferungen	66.663	66.304	67.222	-359	-0,5%	-918	-1,4%
Gaslieferungen	56.522	71.670	65.935	15.148	26,8%	5.735	8,7%

Der Rückgang des Stromabsatzes gegenüber 2015 und gegenüber der Vorjahresprognose ist durch rückläufige Lieferungen (-7,7% bzw. -4,4%) an Kunden verursacht, die durch Mehrlieferungen (+4,5% bzw. +2,8%) an Handelspartner nur

teilweise kompensiert werden. Wesentlicher Grund für den Liefermengenrückgang ist die hohe Preissensibilität der Partnerunternehmen der Thüga-Gruppe bei der Eindeckung ihrer Beschaffungsmengen auf Termin. Die erst im Berichtsjahr von unseren Kunden kontrahierten Liefermengen liegen nur geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres und der vorjährigen Prognose für 2016. Der Stromumsatz ist als Folge dieser Mengenentwicklung, ganz überwiegend aber durch gesunkene Vertragspreise auf EUR 2.215 Mio. (-16,2% im Vergleich zum Vorjahres- bzw. -7,7% gegenüber dem Prognosewert) zurückgegangen.

Der Gasabsatz an Kunden und Handelspartner stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+11,9% bzw. +4,3%) und der Vorjahresprognose (+20,8% bzw. +36,7%) spürbar an. Aufgrund des auch im Gashandel gesunkenen Vertragspreisniveaus lag der Gasumsatz von EUR 1.384 Mio. jedoch um -11,0% unter dem Vorjahreswert, gegenüber der Prognose konnte der Mengenzuwachs den Preisrückgang jedoch überkompensieren, so dass die Erlöse um +4,4% höher ausgefallen sind.

Mit Preisabsicherungs- und sonstigen Handelsgeschäften wurden insgesamt rund EUR 33 (Vorjahr 52) Mio. Umsatzerlöse erzielt, die vornehmlich im Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten mengen- und preisbedingt zurückgegangen sind. Im Dienstleistungsgeschäft konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zwar moderat erhöht werden, die über dem Vorjahreswert liegenden Erwartungen in der vorjährigen Prognose für 2016 sind jedoch nicht erreicht worden.

Das Handelsvolumen, das sind alle im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Spot- und Termingeschäfte mit Lieferzeiträumen bis 2020, betrug 151,4 TWh (+23,7%) im Strom- und 120 TWh (-31,1%) im Gashandel. Die vornehmlich mit Handelspartnern angestiegenen Stromhandelsmengen sind Folge der Marktpreisentwicklung im Berichtsjahr, die auch zu Volumenzuwächsen im Handel mit zur Preisabsicherung von Kundenkontrakten eingesetzten Futures geführt hat. Im Gashandel lag das Handelsvolumen nach dem in 2015 erreichten Höchststand wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Die Anzahl der abgeschlossenen Neugeschäfte hat sich erstmals reduziert, vornehmlich im kurzfristigen Stromhandel konnte im Vergleich zum Handelsjahr 2015 aufgrund technischer Optimierungen ein Rückgang um mehr als 15,0% erreicht werden.

Die Syneco nutzt die Infrastruktur der Thüga Aktiengesellschaft. Der Investitionsbedarf beschränkt sich daher vorrangig auf Investitionen in IT (Hard- und Software) zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung. Wir überprüfen regelmäßig unsere etablierten Unternehmensprozesse, passen sie den sich ändernden Kunden-, Markt- und Regulierungsanforderungen an und fokussieren uns dabei insbesondere auf die Standardisierung und Automatisierung dieser Prozesse. Die im Berichtsjahr fortgesetzte Implementierung eines neuen Handels- und Risikomanagementsystems, das eine Integration bisher gesonderter IT-Anwendungen ermöglicht, leistet hierfür einen wesentlichen Beitrag. Nach weiteren, auf Seiten des Softwarelieferanten verursachten Verzögerungen soll die Inbetriebnahme nunmehr Anfang 2017 erfolgen. Ganz überwiegend aufgrund weiterer Anzahlungen auf das neue Handels- und Risikomanagementsystem wurden wie im Vorjahr insgesamt EUR 0,9 Mio. investiert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Unternehmenserfolg der Syneco tragen unsere Mitarbeiter durch ihr Engagement und ihre interdisziplinäre Expertise wesentlich bei. Die Syneco fördert daher die fachbezogene Fortbildung ihrer Mitarbeiter zur Sicherung der Qualifikation und führt hierfür auch geeignete interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen durch. Unsere Mitarbeiter wirken in engagierter und verantwortlicher Weise mit, dass die für unser Geschäft notwendige und angemessene Risiko- und Fehlerkultur im Unternehmen gelebt wird, um ein wirksames und transparentes Risikomanagement zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter (ohne die 3 Geschäftsführer) hat sich am Ende des Geschäftsjahres

im Vergleich zum Vorjahr nach Einstellung des Geschäftsfeldes Regelenenergievermarktung von 57 auf 56 vermindert.

c) Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage der Syneco wird im Wesentlichen durch die im Rohertrag ausgewiesenen Ergebnisse aus dem Handels- und Dienstleistungsgeschäft bestimmt, die wir – bereinigt um aperiodische und neutrale Ergebniseffekte – neben dem EBIT als Kennzahlen zur internen Steuerung und als Indikatoren für die Ertragskraft (finanzielle Leistungsindikatoren) des Unternehmens ermitteln und analysieren. Das um aperiodische und neutrale Erträge und Aufwendungen bereinigte Handelsergebnis des Berichtsjahres von TEUR 3.826 ist gegenüber dem Vorjahr (Prognose für 2016) insgesamt um TEUR -3.516 (TEUR -2.503) drastisch zurückgegangen. Der Ergebnismrückgang im Strom- und vor allem im Gashandel von zusammen TEUR -3.173 (TEUR -2.241) ist im Wesentlichen Folge der von aggressivem Preiswettbewerb geprägten Handelsmärkte, die zu weiter spürbar gesunkenen Handelsmargen geführt haben. Hierin enthalten sind nicht durch Rückstellungen abgedeckte Verluste aus Gasspeichermietverträgen in Höhe von TEUR -430 (TEUR -443). Auch wegen der risikoaversen Handelsstrategie konnte Syneco von den im Berichtsjahr angestiegenen Preisvolatilitäten nur wenig profitieren. Bei Öl- und Kohlepreisabsicherungsgeschäften sowie im Zertifikatehandel blieb der geringe Ergebnisbeitrag insgesamt noch unter dem Niveau des Vorjahres und der niedrigeren Prognose für 2016.

Beim Ergebnis unseres Dienstleistungsgeschäftes haben wir zwar die vorjährigen Deckungsbeiträge um TEUR 294 auf TEUR 7.334 moderat steigern können, lagen jedoch vornehmlich nach Verzögerungen bei der Vermarktung von neuen Dienstleistungen um TEUR -654 unter dem Prognosewert. Zudem konnte der prognostizierte Ergebnisbeitrag des außerhalb der Thüga-Gruppe akquirierten Dienstleistungsgeschäftes aufgrund der zunehmend schwierigeren Marktbedingungen nicht erreicht werden.

	Prognose		Veränderung		Veränderung ggü. Vorjahr TEUR
	2016 TEUR	2016 TEUR	2015 ggü. Prognose TEUR	Prognose TEUR	
Bereinigter Rohertrag	14.491	11.208	15.728	-3.283	-4.520
Betriebsaufwendungen	10.417	9.924	10.110	-493	-186
Betriebsergebnis (EBIT)	4.074	1.284	5.618	-2.790	-4.334
Bereinigtes Finanzergebnis	-139	-124	531	15	-655
Neutrales Ergebnis	-800	-709	-1.281	91	572
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.135	451	4.868	-2.684	-4.417
Ertragsteuern	-1.137	-98	-1.587	1.039	1.489
Jahresergebnis vor Ergebnis- abführung (Vj.: und vor Ausgleichszahlung)	1.998	353	3.281	-1.645	-2.928

Der aus Ausweisänderungen durch das BilRUG resultierende sonstige Rohertrag des Berichtsjahres beträgt TEUR -112. Die im bereinigten Rohertrag ebenfalls enthaltenen anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge sind vornehmlich nach Wegfall von Vorjahreseffekten um TEUR -1.185 zurückgegangen; der Prognosewert wurde nur geringfügig unterschritten. Im Vorjahr waren Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (TEUR 650) sowie Erträge aus an Kunden weiterberechneten Beratungskosten (TEUR 340) enthalten.

Dem im Vergleich zu 2015 danach um TEUR -4.520 auf TEUR 11.208 gesunkenen bereinigten Rohertrag stehen insgesamt nur wenig verminderte Betriebsaufwendungen gegenüber. Der Rückgang gegenüber der Prognose fällt vornehmlich aufgrund ausbleibender Abschreibungen für das im Berichtsjahr noch nicht in Betrieb genommene neue Handelssystem jedoch höher aus. Der bei niedrigerer jahresdurchschnittlicher Beschäftigung ausschließlich durch Einmaleffekte verursachte Anstieg der Personalaufwendungen (TEUR +517) ist aufgrund verminderter sonstiger Betriebsaufwendungen (TEUR -703) mehr als kompensiert worden. Hier schlagen sich insbesondere die durch Ausweisänderungen des BilRUG im sonstigen betrieblichen Bereich für Beratung und Casinonutzung wegfallenden Vorjahresaufwendungen von TEUR 562 nieder. Aufgrund dieser Entwicklungen ist das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr (zur Prognose) um rd. 77% (68%) eingebrochen und liegt im Berichtsjahr nunmehr bei TEUR 1.284.

Dass das nahezu dem Prognosewert entsprechende bereinigte Finanzergebnis den Vorjahreswert um TEUR -655 unterschreitet, resultiert vornehmlich aus dem geplanten Wegfall eines Zinsbonus für Liquiditätsüberschüsse im konzerninternen Cash-Pooling. Beim neutralen Ergebnis hat vornehmlich die niedrigere Aufstockung der Drohverlustrückstellung für Gasspeichermietverträge den Aufwandsüberschuss des Vorjahres bzw. der Prognose reduziert.

Nach alledem ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr (Budget) ein um TEUR -2.928 (TEUR -1.645) niedrigeres Jahresergebnis nach Ertragsteuern von TEUR 353, das vollständig an die Thüga Aktiengesellschaft abgeführt wird. Im Vorjahr wurden - nach Abzug der Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 2.365 an die SYNECO GmbH & Co. KG - TEUR 563 mehr an die Thüga Aktiengesellschaft abgeführt.

Vermögenslage

Wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben die periodisch auflaufenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Handelsgeschäft. Der Abbau dieser Bestände ist im Wesentlichen auf das gesunkene Strom- und Gasvertragspreisniveau sowie geringere Stromlieferungsmengen zurückzuführen, die einen Umsatzrückgang auch im Dezember des Berichtsjahres verursacht haben. Forderungsausfälle oder einzelne Forderungsabwertungen sind nicht eingetreten bzw. erforderlich gewesen. Der durch die Entwicklung der Terminpreise bedingte Mittelzufluss für Margins im Stromfuturehandel hat maßgeblich zum Aufbau der sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Der Ausweis der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist Folge der Konzernzugehörigkeit und der Einbeziehung in das konzernweite Cash-Pooling; die bei der Thüga Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag angelegte Liquidität beträgt TEUR 82.508 (Vorjahr TEUR 76.264). Der Anstieg des Finanzmittelfonds um TEUR 6.937 (ohne Anstieg der verfügbaren beschränkten Barsicherheiten um TEUR 176) resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.587	2.975	612
Vorräte	1.251	1.893	-642
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.395	416.680	-44.285
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.672	92.567	10.105
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	19.630	20.836	-1.206
Flüssige Mittel	3.495	2.626	869
	<u>503.030</u>	<u>537.577</u>	<u>-34.547</u>
Passiva			
Eigenkapital	86.200	86.200	0
Rückstellungen	10.854	10.169	685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.732	430.811	-45.079
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.886	3.950	-1.064
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	2.365	-2.365
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	17.358	4.082	13.276
	<u>503.030</u>	<u>537.577</u>	<u>-34.547</u>

Der Anteil des unveränderten Eigenkapitals an der verminderten Bilanzsumme beträgt nach 16,0 % im Vorjahr jetzt 17,1 %.

Finanzlage

Die interne Risikotragfähigkeit für Adressenausfallrisiken sowie für die Markt- und operationellen Risiken des gesamten Handelsgeschäftes basiert auf dem eingezahlten Eigenkapital, von dem EUR 34,2 Mio. als Risikokapital allokiert sind. Die mit allen Kunden, die ein Mindesthandelsvolumen überschritten haben, abgeschlossenen Regressvereinbarungen, die die Überwälzung der mit Handelspartnern bestehenden Ausfallrisiken an diese Kunden ermöglichten, sind im Berichtsjahr beendet worden. Die erforderliche Liquiditätsausstattung für die vertragsgemäße Zahlungsabwicklung der in 2016 erfüllten Geschäfte war im Rahmen des konzerninternen Cash-Pooling ebenfalls durch die eingezahlten Eigenmittel sichergestellt. Diese decken auch ungeplante kurzfristige Liquiditätsunterdeckungen ausreichend ab.

Durch künftige Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Gasspeichermietverträgen können sich Risiken ergeben, wenn der künftige Beitrag der Speichernutzung zum Unternehmenserfolg die Mietzahlungsverpflichtungen nicht deckt und dies zu einer wesentlichen Belastung der Finanzlage der Gesellschaft und ihrer Kunden führen würde. Wir setzen uns aufgrund der bisher schon realisierten und mittelfristig absehbaren Verluste, für die wir bilanzielle Vorsorge wie in Vorjahren auch im Berichtsjahr getroffen haben, derzeit mit dem Speicherbetreiber über die Wirksamkeit der Verträge und eine Vertragsanpassung gerichtlich auseinander.

Seit Integration der Gesellschaft in den Thüga-Konzern leitet sich die Bonität der Gesellschaft aus dem seit 01.01.2011 bestehenden Organschaftsverhältnis mit der Thüga Aktiengesellschaft ab.

Sowohl zur Preisabsicherung der mit Kunden abgeschlossenen Strom- und Gashandelsgeschäfte als auch für Preisabsicherungsgeschäfte in Gas, Kohle und Öl werden Derivate eingesetzt. Die sich aus diesen Geschäften ergebenden Risiken werden im Rahmen des implementierten Limitsystems gesteuert und durch das Risikocontrolling laufend überwacht.

Aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ergeben sich Mittelherkunft und -verwendung, die zum Anstieg des Finanzmittelfonds, der insbesondere unser Cash-Pooling-Guthaben umfasst, zum 31.12.2016 geführt haben.

Kapitalflussrechnung	2016	2015
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung ¹⁾	353	3.281
Abschreibungen	255	358
Veränderung der Rückstellungen	441	604
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ²⁾	4.463	3.975
Veränderung anderer Aktiva	36.020	104.578
Veränderung anderer Passiva	-29.467	-105.814
Zinsaufwendungen/Zinserträge ³⁾	222	-415
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	98	1.587
Ertragsteuerzahlungen	-1.147	-1.783
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.239	6.371
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-822	-885
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45	-30
Veränderung verfügbarsbeschränkter Barsicherheiten ⁴⁾	-176	771
Erhaltene Zinsen ³⁾	47	732
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-996	588
Gezahlte Zinsen	-25	-63
Gezahlte Ergebnisabführung	-916	-1.427
Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	-2.365	-2.365
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.306	-3.855
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds ⁴⁾	6.937	3.104
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode ⁴⁾	78.841	75.737
Finanzmittelfonds ⁵⁾ 31.12.2016	85.778	78.841

1) Entspricht der GuV-Position 14 (Vj.: Summe der GuV-Positionen 13. und 14.)

2) Enthalten sind Aufwandsüberschüsse aus Auflösung bilanziell abgegrenzter Posten (Variation Margins von in Vorjahren glattgestellten Stromfutures, gezahlter Ausgleichsbetrag aus einem Close out) von insgesamt TEUR 4.096 (Vj. TEUR 4.225). Der Vorjahresausweis umfasste auch Erträge aus Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (TEUR 650).

3) Anpassung des Vorjahresausweises

4) Anpassung des Vorjahresausweises: Verfügbarsbeschränkte Barsicherheiten waren in Vorjahren ausgewiesen im Finanzmittelfonds (31.12.2014 und 2015: TEUR 821 bzw. TEUR 50).

5) Flüssige Mittel TEUR 3.270 (Vj. TEUR 2.577) sowie Forderungen aus Cashpooling gegen Thüga AG TEUR 82.508 (Vj. TEUR 76.264)

Die Syneco hat eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage und ist mit ihrer Zugehörigkeit zum Thüga-Konzern gut im Markt positioniert, um das auch 2016 kontrahierte Geschäftsvolumen sicher und nachhaltig abzuwickeln.

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Tätigkeit der Syneco als zentrale Energiebeschaffungs- und -handelsplattform der Thüga-Gruppe ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die von Kundenaufträgen initiierten Handelsaktivitäten (flow trading) bieten im Rahmen der vorgegebenen Limite und unter Berücksichtigung der Marktbedingungen in den jeweiligen Commodity-Märkten die Chance, einen Teil der im Großhandel üblichen Geld/Briefspanne als Deckungsbeitrag zu realisieren. Mit dem Erbringen zusätzlicher handelsnaher Dienstleistungen, die den Thüga-Partnerunternehmen eine risikoadäquate Umsetzung ihrer Strategien zur strukturierten Beschaffung und Vermarktung der Vertriebs- und Erzeugungspotfolioen ermöglichen, werden bei Syneco weitere wesentliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet.

Das Risikomanagementsystem der Syneco, das in das Risikomanagementsystem der Thüga Aktiengesellschaft integriert ist, zielt darauf ab, Risiken, die sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken können, frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen und zu bewerten, um rechtzeitig vorbeugende Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Syneco ist angelehnt an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind danach die Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie die im Risikohandbuch dokumentierten Richtlinien. Die Risikoüberwachung wird durch den Bereich Risiko & Recht wahrgenommen, der aufbauorganisatorisch bis zur Geschäftsleitungsebene handelsunabhängig verankert ist. Vielfach ist die Geschäftsleitung unmittelbar in die operativen Prozesse der Risikosteuerung und -überwachung mit eingebunden.

Zu den Kernelementen des Risikomanagementsystems der Gesellschaft gehören des Weiteren:

- die Tätigkeit der Internen Revision sowie
- das Risikokomitee. Das Risikokomitee hat zur Aufgabe, eine geschlossene Umsetzung der vom Gesellschafter vorgegebenen Grundsätze der Handels- und Geschäftsstrategie sicherzustellen.

Die handelsspezifische Compliance gemäß REMIT und EMIR (European Market Infrastructure Regulation) erfolgt durch erprobte und geprüfte Prozesse und Regelungen. Die Risikominderungstechniken gemäß EMIR, insbesondere Portfolioabgleiche, werden durch die Handelsabwicklung vorgenommen. Dort wird auch das regulatorische Reporting (Meldewesen gemäß den Vorgaben aus EMIR und REMIT) durchgeführt. Die Einhaltung der Verbote von Marktmanipulation und Insiderhandel gemäß REMIT und MAR wird durch Schulung der Mitarbeiter im Handel und in handelsnahen Funktionsbereichen gewährleistet.

a) Organisation des Risikomanagementsystems

Grundelemente sind das Vier-Augen-Prinzip und die in die Geschäftsprozesse integrierten Kontrollen. Die Funktionen Handel (verantwortlich für Geschäftsabschlüsse sowie Portfolio- und Risikosteuerung innerhalb der Risikolimite), Abwicklung und Kontrolle (Geschäftsbestätigungen, Marktgleichheitsprüfung und Abrechnung) sowie

Risikocontrolling (Risikobewertung, Überwachung der Risikosteuerung und Einhaltung der Risikolimits, Risikoreporting sowie Einräumung von Kreditlinien für Handelspartner und Kunden) sind getrennt in voneinander unabhängigen Organisationseinheiten und werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen. Auf Geschäftsführungsebene ist eine entsprechende Funktionstrennung gegeben.

Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse erfolgen kontinuierlich und werden halbjährlich überprüft. Sie betreffen die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Limitierung sowie Überwachung und das Reporting der Marktpreisrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken. Bei sich ändernden Bedingungen werden unverzüglich geeignete Maßnahmen ergriffen.

Zur Sicherung der Risikotragfähigkeit werden die wesentlichen Risiken aus Handelsgeschäften quantifiziert und geeignete Verlustobergrenzen festgelegt. Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken sind mittels Value-at-Risk-Verfahren angemessen quantifizierbar, da Schwankungsbreiten der Marktpreise und somit potenzielle Marktwertänderungen der gehandelten Produkte abgeschätzt werden können. Zur adäquaten Abbildung der Risikosituation wird die Korrelation der Marktwertentwicklung von unterschiedlichen Produkten in die Risikomessung einbezogen. Um Modellrisiken gering zu halten, wendet Syneco Backtesting-Verfahren an.

Verlustobergrenzen für operationelle Risiken sind dagegen nur schwer zu quantifizieren, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Schadensfälle und die möglichen Schadenshöhen subjektiven Einschätzungen unterworfen sind. Syneco bedient sich hier der eigenen Schadenshistorie und ergänzender Stressszenarien sowie unternehmensinterner Experteneinschätzungen.

Das Risikodeckungspotenzial für Liquiditätsrisiken besteht aus den frei verfügbaren eigenen Mitteln und darüber hinaus in der Möglichkeit der Liquiditätsaufnahme im Rahmen der konzerninternen Finanzierung (Cash-Pooling). Es wird auf den gesonderten Berichtsteil zu den Liquiditätsrisiken verwiesen.

Für die Allokation der Verlustobergrenzen auf die mit Kapital zu unterlegenden Risikoarten wird das Eigenkapital i. H. v. EUR 86,2 Mio. als Grundlage verwendet. EUR 34,2 Mio. des Eigenkapitals (bis 23.03.2016: EUR 70,8 Mio.) werden als Risikokapital allokiert, davon seit 24.10.2016

- EUR 26,7 Mio. für Adressenausfallrisiken (01.01.-23.03.2016: EUR 47,4 Mio., 24.03.-23.10.2016: EUR 16,2 Mio.),
- EUR 4,5 Mio. für Marktpreisrisiken (01.01.-23.03.2016: EUR 18,4 Mio., 24.03.-23.10.2016: EUR 8,2 Mio.) und
- EUR 3,0 Mio. für operationelle Risiken (01.01.-23.03.2016: EUR 5 Mio., 24.03.-23.10.2016: EUR 2,1 Mio.).

Zusätzlich ist ein pauschales Maximalschadenlimit über alle Risikoarten von EUR 10 Mio. festgelegt worden, womit eine Kumulation von verschiedenen Schadenereignissen zu einem Existenz bedrohenden Schaden vermieden werden soll.

Mindestens vierteljährlich werden Stresstests und auch inverse Stresstests vom Risikocontrolling für alle wesentlichen Risikoarten durchgeführt.

Eine ergänzende laufende Überwachung erfolgt durch das Risikokomitee. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Geschäftsleitung der Syneco und vier Gesellschaftervertreter der Thüga Aktiengesellschaft. Vorsitzender ist ein von der Thüga Aktiengesellschaft vorgeschlagenes Mitglied.

Die Interne Revision als dritter Bestandteil des Risikomanagementsystems ist auf eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Sie prüft im Auftrag der Syneco den gesamten Geschäftsbetrieb einschließlich der wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems.

b) Preisabsicherungsgeschäfte

Bei Preisabsicherungsgeschäften mit Kunden (insbesondere Gas- und Kohlepreisswaps) erfolgt der Abschluss der Kundengeschäfte nach der Marktabfrage von entsprechenden Absicherungsgeschäften. Die auf Vermeidung von Marktpreisrisiken abzielende Risikosteuerung ermöglicht grundsätzlich eine Risikopositionsnahme, um auch Kleinstmengen mit Kunden handeln zu können. Swapgeschäfte, die nicht mit gleichem Underlying back-to-back eingedeckt werden können, werden in geringem Umfang mit hochkorrelierten Produkten abgesichert. Die Basisrisiken werden unter Zugrundelegung von Korrelationsanalysen berücksichtigt.

Zur Absicherung von Marktrisiken, die sich aus dem Stromhandelsportfolio ergeben, und zur Vermeidung von Adressenausfallrisiken, werden Futures auf Strom an der EEX gehandelt. Marktrisiken, die sich aus dem Gashandelsportfolio ergeben, werden mit Gas- und Ölswapgeschäften abgesichert.

c) Gesamtrisikoprofil

Die Gesellschaft führt halbjährlich eine Risikoinventur durch und analysiert auf dieser Grundlage, welche Risiken für den mittelfristigen Zeitraum aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Schadenshöhe als bedeutende Risiken laufend bewertet, gesteuert und überwacht werden müssen. Das Gesamtrisikoprofil wird dabei auf Vollständigkeit und Relevanz überprüft. Dabei werden das aktuelle Geschäftsumfeld sowie die Geschäftsprozesse und Funktionen mit den definierten Frühwarnsignalen und Maßnahmen zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken systematisch abgestimmt.

Die als wesentlich im Sinne der MaRisk eingestufteten Risiken werden in den folgenden Abschnitten d), f), g) und h) dargestellt.

d) Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken der Gesellschaft betreffen ausschließlich Preisrisiken aus Commodity-Verträgen, zu denen auch Zertifikatehandelsgeschäfte zählen. Für die Risikobewertung werden folgende Quellen herangezogen:

Strom, Gas (NCG, GPL), Emissionszertifikate: EEX
 Gas (TTF): Endex
 Kohle: Argus, ICE
 Öl: Reuters, DESTATIS.

Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken des offenen Commodity-spezifischen Handelsportfolios erfolgt im Wesentlichen mit dem Value-at-Risk-Ansatz auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode. Der VaR-Ermittlung werden ein Konfidenzniveau von 99%, eine Commodity-abhängige Haltedauer bis zum Schließen der Positionen (i. d. R. fünf Handelstage), ein erhöhender Faktor von 1,2 sowie produktartenspezifische Volatilitäten (auf Basis von 60 Handelstagen) zugrunde gelegt. Das Bewertungsmodell wird regelmäßig mittels Backtesting überprüft.

Die Entwicklung und maximale Höhe des Value-at-Risk (in TEUR) je Handelsportfolio im Berichtsjahr zeigt die folgende Übersicht:

Handelsportfolio	Value-at-Risk				VaR _{max}
	31.12.2016	30.09.2016	30.06.2016	31.03.2016	
Strom	139	120	189	381	691
Gas	48	93	81	129	335
Gasspeicher	109	154	226	66	336
Öl	16	5	2	4	16
Kohle	0	0	0	4	5
Zertifikate	106	58	2	19	179

Die Summe der VaR-Limite über alle Commodities wurde im Berichtsjahr schrittweise von TEUR 6.140 (01.01. bis 23.03.2016) auf TEUR 2.710 (24.03. bis 23.10.2016) bzw. auf TEUR 1.500 (ab 24.10.2016) reduziert. Auch die an unterschiedlichen Handelstagen erreichte maximale Höhe des Value-at-Risk je Handelsportfolio lag jeweils sowohl innerhalb des VaR-Limits des jeweiligen Handelsportfolios als auch innerhalb der Summe der VaR-Limite über alle Commodities.

Zur Ermittlung des Verlustpotenzials der offenen Handelspositionen, die sich aus unüblichen Marktpreisschwankungen ergeben können, werden vierteljährlich und bei Bedarf Stresstests durchgeführt.

Für den Preisstress werden Commodity-spezifisch die prozentualen 5-Tages-Veränderungen auf Grundlage einer Preishistorie von 2 Jahren ermittelt. Der sich dabei ergebende Maximalwert je Commodity wird um einen Aufschlag von 50% erhöht und als Parameter für die Stresstests verwendet. Die Angemessenheit der Stresstests einschließlich der zugrunde liegenden Annahmen wird mindestens jährlich überprüft.

Die Ergebnisauswirkungen der Stressszenarien werden über alle betroffenen Kalenderjahre der jeweils offenen Handelsportfolien unter Berücksichtigung von Gewinnen jeweils als Gesamtbetrag berechnet.

Ungünstigstes Preisszenario und maximaler Verlust in TEUR

Handelsportfolio	31.12.2016		30.09.2016		30.06.2016		31.03.2016	
	Strom	+19,7%	-79	+19,7%	-154	-19,7%	-169	+13,3%
Gas	+22,6%	-81	+22,6%	-188	-22,6%	-45	+20,4%	-29
Gasspeicher	Preis +22,6%	-326	Preis +22,6%	-46	Preis +22,6%	-28	Preis +20,4%	-157
	Spread -30%		Spread -30%		Spread -30%		Spread -30%	
Öl	+21,5%	-27	+21,5%	-11	+21,5%	-3	+21,5%	-1
Kohle		0		0		0	-13,3%	-4
Zertifikate	+38,3%	-58	+34,8%	-127	+34,8%	-9	+23,6%	-31

Die vorstehend ausgewiesenen Ergebnisse der durchgeführten Stresstests zeigen, dass das für Marktpreisrisiken allokierte Risikokapital in der für den jeweiligen Zeitraum gültigen Höhe nicht überschritten wird.

e) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Erläuterungen und Angaben zu den gebildeten Bewertungseinheiten, die auch die derivativen Finanzinstrumente umfassen, sind wie im Vorjahr ausschließlich im Anhang enthalten.

f) Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden anhand aktueller Wiedereindeckungswerte und eines Zuschlags für die in Zukunft mögliche Risikoerhöhung (Add On) unter Berücksichtigung der Vorleistungs-/Erfüllungsrisiken ermittelt.

Für die Ermittlung der Adressrisiken pro Kontrahent wird der Add On unter Heranziehung eines Worst-Case-Preisszenarios (abhängig von Preisvolatilität, Laufzeit) berechnet (Peak Exposure). Bestehende Netting-Vereinbarungen werden dabei berücksichtigt, so dass negative und positive Mark-to-Market-Werte von schwebenden Verträgen mit einer Gegenpartei in einer gehandelten Commodity verrechnet werden können. Zudem wird vertraglich vereinbartes Cross-Commodity-Netting berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Auslastung des für Adressrisiken allokierten Risikokapitals wurde im Jahr 2016 ein Kreditportfoliomodell implementiert, wobei hierfür niedrigere pauschale Add Ons verwendet werden. Daneben wird für jeden Kontrahenten die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit verwendet.

Für die Kontrahenten, zu denen überwiegend Energieversorgungsunternehmen und Energiehändler gehören, werden vom Kreditmanagement der Syneco auf Basis einer internen Bonitätsbewertung systematisch unternehmensindividuelle Kreditlimite errechnet und Kreditklassen vergeben. Die Kreditwürdigkeitsprüfung basiert auf einer Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse, die auf extern zugängliche Informationen wie Ratings, Informationen zur Gesellschafterstruktur und Kapitalausstattung, Branchenzugehörigkeit, Credit Default Swap Kursen sowie Kennzahlen zurückgreift, die von Verband der Vereine Creditreform e.V, Creditreform Rating AG und Bisnode Deutschland GmbH bezogen werden. Die Bonitätsprüfung der Handelspartner findet jeweils vor erstmaliger Einrichtung, anstehenden Erhöhungen und bei normalen Marktverhältnissen mindestens einmal jährlich statt. Der Limitvergabe liegt eine Kompetenzordnung zugrunde, die je nach Höhe der Kreditlinie auch eine Genehmigung durch das Risikokomitee vorsieht.

Das Risikocontrolling überwacht handelstäglich die Limitauslastung und erstellt entsprechende Berichte an den Handel. Die Geschäftsführung und bei Bedarf das Risikokomitee werden bei Überschreitungen von Kontrahentenlimiten unverzüglich informiert, sodass Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das für Adressenausfallrisiken insgesamt allokierte Risikokapital beträgt EUR 26,7 Mio. seit dem 24.10.2016. Die Auslastung erfolgt mit dem vom vorgenannten Portfoliomodell berechneten Credit-VaR. Zum Bilanzstichtag lag die Kapitalauslastung bei EUR 15,3 Mio..

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Stresstests wurden extreme Ausfallszenarien zugrunde gelegt, die jedoch unter Berücksichtigung der äußerst geringen Eintrittswahrscheinlichkeit auf Kundenseite die Risikotragfähigkeit nicht beeinträchtigen.

g) Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken sind die Gefahr, dass die Gesellschaft ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Aufgrund der Integration in den Thüga-Konzern basiert die Tragfähigkeit für Liquiditätsrisiken auf der Einbindung der Gesellschaft in das konzerninterne Cash-Pooling. Als Risikodeckungsmasse setzt Syneco ihre täglich frei verfügbaren eigenen Mittel (Cashpooling-Guthaben, sonstige liquide Mittel) ein. Darüber hinaus besteht die

Möglichkeit der Liquiditätsaufnahme im Rahmen der konzerninternen Finanzierung (Cash-Pooling).

Um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen verlässlich bestimmen und eine genaue Liquiditätsplanung vornehmen zu können, wird eine wöchentliche Liquiditätsvorschau durch das Finanz- und Rechnungswesen erstellt. Sie berücksichtigt alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit ihren produktspezifischen Abrechnungsmodalitäten und stellt für die nächsten sechzehn Monate taggenau die erwarteten Mittelzu- und -abflüsse gegenüber. Auslöser von Liquiditätsrisiken können sein: verspätete Zahlungseingänge von Gegenparteien, höhere Zahlungsabflüsse aus Margining-Verpflichtungen des börslichen Spot- und Terminhandels sowie Mittelabflüsse infolge unerwarteter Kontrahentenausfälle.

Solche von der erwarteten Liquiditätsentwicklung abweichenden Ereignisse werden für Szenariobetrachtungen bei den weiterentwickelten Stresstests herangezogen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Stressszenarien auf die Liquidität und das Risiko-deckungspotenzial zu analysieren. Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikotoleranzen, die von der Geschäftsleitung festgelegt und dem Risikokomitee berichtet werden.

h) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind definiert als Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen. Hierzu zählen insbesondere betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen, sowie rechtliche Risiken aus Verträgen oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die wesentlichen operationellen Risiken werden im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur identifiziert und bewertet. Eingetretene Schadensfälle sind in einer Schadensdatenbank erfasst (Beschreibung, Art, Ursache und Ausmaß des Schadens, durchgeführte bzw. eingeleitete Gegenmaßnahmen). Die Steuerung operationeller Risiken erfolgt im Rahmen der geschaffenen organisatorischen Strukturen. Jeder Unternehmensbereich ist für die Implementierung geeigneter Maßnahmen verantwortlich. Die Identifikation, Bewertung und das Reporting von operationellen Risiken und eingetretenen Schäden erfolgt durch die Risikoverantwortlichen, die die Effizienz der Maßnahmen überwachen. Durch Einsatz qualifizierter und regelmäßig geschulter Mitarbeiter will Syneco möglichen Fehlern vorbeugen. Im IT-Bereich werden Notfallmaßnahmen wie beispielsweise Datenspiegelung und Sicherheitskopien handelstäglich kontrolliert.

Um rechtliche Risiken zu minimieren, werden für Verträge grundsätzlich Standardverträge verwendet. Eingesetzt werden EFET-Rahmenverträge für Strom und Gas sowie Rahmenverträge auf Grundlage des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte. Zur Minderung der Rechtsrisiken werden bei individuellen Verträgen zum Teil externe Rechtsberater - u.a. auch die Rechtsabteilung der Thüga Aktiengesellschaft - hinzugezogen.

Weitere Risiken resultieren aus den regulatorischen Vorgaben und anstehenden regulatorischen Änderungen. Diese sind insbesondere MiFID II, REMIT, EMIR und MAR. Hieraus ergeben sich Sanktionsandrohungen. Die Verletzung von regulatorischen Vorgaben kann zur Verhängung von Geldbußen und Geldstrafen führen. Auch Freiheitsstrafen sind in Ausnahmefällen denkbar. Um diesem Risikopotential angemessen Rechnung zu tragen, wird die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben regelmäßig überprüft. Außerdem verfolgt Syneco die weiteren gesetzgeberischen Entwicklungen und prüft den daraus resultierenden Handlungsbedarf.

Für die Quantifizierung operationeller Risiken existiert naturgemäß kein geeignetes Verfahren. Die plausibilisierte Ermittlung eines geeigneten Risikobetrages erfolgt auf Basis einer qualifizierten Expertenabschätzung unter Zugrundelegung historischer Schadensfälle und hypothetischer Stressszenarien.

i) Zusammenfassende Beurteilung

Mit EUR 34,2 Mio. (31.12.2015: EUR 70,8 Mio.) war ein Teil des Eigenkapitals als Risikokapital allokiert. Die Gesamtauslastung des Risikokapitals, mit dem die aus den schwebenden Terminverträgen resultierenden wesentlichen Handelsrisiken unterlegt werden, war jedoch vergleichsweise niedrig und betrug über alle Risikoarten hinweg zum 31.12.2016 knapp EUR 15,7 Mio. (31.12.2015: EUR 10,1 Mio.), davon EUR 0,4 Mio. (31.12.2015: EUR 0,5 Mio.) für Marktrisiken, EUR 15,3 Mio. (31.12.2015: EUR 9,5 Mio.) für Adressenausfallrisiken und EUR 0,0 Mio. (31.12.2015: EUR 0,1 Mio.) für operationelle Risiken.

Im Berichtsjahr haben keine den Fortbestand der Syneco gefährdenden Risiken bestanden und sind nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar. Das jährlich vom Abschlussprüfer geprüfte Risikomanagementsystem definiert angemessene Art und Umfang von Frühwarnsignalen und Maßnahmen zur Risikoidentifikation, so dass bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können,

4. Prognosebericht

Vorausschauende Aussagen beruhen auf heutigen Erwartungen und getroffenen Annahmen, sie bergen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren auch außerhalb des Einflussbereichs der Syneco werden dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den heutigen Erwartungen abweichen. Solche Ungewissheiten ergeben sich in erster Linie durch folgende Faktoren: Änderungen der allgemeinen und geschäftlichen Lage insbesondere die weitere Ausgestaltung der Energiewende, Verwerfungen in der Angebots- und Nachfragesituation, Einführung konkurrierender Produkte oder Preissystematiken durch Wettbewerber, fehlende Akzeptanz neuer Produkte sowie neue und/oder geänderte regulatorische Rahmenbedingungen.

Dies vorausgeschickt beurteilen wir die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft für das nächste Geschäftsjahr folgendermaßen:

Das Marktumfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, bleibt weiterhin von Überversorgung mit aggressivem Preiswettbewerb geprägt. In der Folge werden die im Rahmen ihres risikoaversen Geschäftsmodells erzielbaren Handelsmargen der Syneco weiter sinken. Die Marktentwicklungen im Commodityhandel wirken sich mittelbar auch auf das Preisniveau für handelsnahe Dienstleistungen aus, so dass wir auch hier von zunehmendem Verdrängungswettbewerb mit deutlich abschmelzendem Erlöspotenzial ausgehen müssen. Die bestehenden Kundenbeziehungen zu halten und nach Möglichkeit weiter auszubauen, stellt bei den gegebenen Marktbedingungen und nach Wegfall der gesellschaftsrechtlichen Bindung eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die insbesondere nur mit zusätzlichen qualifizierten Mitarbeitern zu bewältigen sein wird. Unsere Produkte und Dienstleistungen, die eine vertriebsorientierte und risikoadäquate Energiebeschaffung an den Großhandelsmärkten ermöglichen, gewinnen als Folge der im Vorjahr deutlich gestiegenen Preisvolatilität bei unseren Kunden wieder stärker an Bedeutung. Neben den Serviceangeboten für den in den letzten Jahren gewachsenen Kurzfristhandel nehmen die Kunden wieder zunehmend Produkte zur langfristigen

Preisabsicherung in Anspruch. Entsprechend den Markt- und Kundenanforderungen werden wir dieses Produkt- und Dienstleistungsangebot in enger Zusammenarbeit mit den Kunden weiter entwickeln und ausbauen. Dabei sind gemeinsam nutzbare IT-Lösungen zur weiteren Automatisierung der unternehmensübergreifenden Beschaffungs- und Handelsprozesse von erfolgskritischer Bedeutung.

Im Vergleich zu 2016 erwarten wir bei einem insgesamt nur geringfügig höheren – um neutrale Ergebniseffekte – bereinigten Rohertrag, jedoch mit mehr als 10% deutlich ansteigenden Betriebsaufwendungen ein um rd. 80% geringeres Betriebsergebnis (EBIT). Die Ergebnisentwicklungen im Handels- und Dienstleistungsgeschäft verlaufen dabei sehr unterschiedlich.

Im Dienstleistungsgeschäft rechnen wir nach vergleichsweise stabilem Verlauf in den letzten Jahren erstmals mit spürbaren Erlösrückgängen, so dass das prognostizierte Ergebnis in 2017 nur noch mit rd. 51% (rd. 65% im Berichtsjahr) zum gesamten bereinigten Rohertrag beitragen wird. Wettbewerbsbedingt haben wir die Vertragspreise für unsere Dienstleistungen zum Teil an das niedrigere Marktpreisniveau anpassen müssen und auch Dienstleistungskunden verloren. Darüber hinaus haben wir unsere ehrgeizigen Ziele bei der Vermarktung von Portfoliomanagement-Dienstleistungen und auch beim Ausbau des Vertriebs außerhalb der Thüga-Gruppe nach unten korrigieren müssen.

Im Handelsgeschäft prognostizieren wir aufgrund der in vorjährigen Handelszeiträumen abgeschlossenen Terminkontrakte und unserer Einschätzung der Entwicklung des Kurzfristhandels für 2017 im Vergleich zum Berichtsjahr insgesamt einen Rückgang der mit unseren Kunden abgewickelten Stromhandelsmengen von weniger als 10%. Im Gashandel erwarten wir dagegen insgesamt einen Mengenzuwachs, der über dem Rückgang im Stromhandel liegen wird. Trotz der weiterhin schwierigen Marktsituation erwarten wir ein deutlich verbessertes bereinigtes Handelsergebnis im Strom- und insbesondere im Gashandel, mit dem wir den Erlösrückgang im Dienstleistungsgeschäft etwas mehr als ausgleichen können. Gründe für das geplante Mehrergebnis sind wegfallende, das Vorjahr belastende Sondereffekte und der bereits kontrahierte Mengenzuwachs im Gashandel. Im Stromhandel profitieren wir noch von in früheren Handelsjahren für 2017 abgeschlossenen Verträgen, die den mengenbedingten Ergebnisrückgang überkompensieren. Der übrige Handel mit Emissionszertifikaten sowie Öl- und Kohlepreisabsicherungsgeschäften wird insgesamt keine nennenswerten Deckungsbeiträge zusätzlich erwirtschaften.

Der insgesamt erwartete Anstieg der Betriebsaufwendungen ist zu etwa gleichen Anteilen Folge deutlich höherer sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Abschreibungen. Der Anstieg der sonstigen Betriebsaufwendungen resultiert vornehmlich aus den vermehrt geplanten Vertriebsaktivitäten, die auf eine verbesserte Betreuung und Einbindung unserer Kunden abzielen, und aus dem zeitlich befristeten Einsatz von Fremddienstleistern bei der Umsetzung unserer geplanten weiteren Prozessautomatisierungen. Die höheren Abschreibungen sind auf die in 2017 geplante Inbetriebnahme des neuen Handelssystems und auf die Ende 2016 erfolgte Produktivsetzung weiterer IT-Lösungen zurückzuführen. Die zur Umsetzung der geplanten vertrieblichen Maßnahmen notwendige Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wird den Personalaufwand zusätzlich belasten, der durch höhere Einmaleffekte des Berichtsjahres im laufenden Geschäftsjahr jedoch insgesamt etwas niedriger ausfallen wird.

Für 2017 planen wir marktbedingt wiederum mit einem negativen bereinigten Finanzergebnis. Der Anstieg des neutralen Aufwandsüberschusses im Vergleich zu 2016 ist von der höher geplanten Aufstockung der Drohverlustrückstellung für Gasspeichermietverträge verursacht. Danach rechnen wir mit einer Verlustübernahme durch die Thüga Aktiengesellschaft in einer Höhe, die voraussichtlich über der Gewinnabführung des Berichtsjahres liegen wird.

Die eingetretenen Marktveränderungen mit der weiter rückläufigen Ergebnisentwicklung und die sich daraus ableitenden unternehmerischen Herausforderungen haben wir

eingehend analysiert. Auf dieser Grundlage werden wir mit unserem Gesellschafter die strategische Positionierung innerhalb der Thüga-Gruppe umfassend erörtern und entscheiden.

München, den 24. Februar 2017

Syneco Trading GmbH

Ulrich Danco
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dr. Johannes Angloher
Geschäftsführer

Frank Peter Döring
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031
 Bilanz zum 31. Dezember 2016

	31.12.2016		31.12.2015		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktiva						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Einzellich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	555.082,00	381.121,00				
2. Geleistete Anzahlungen	2.908.827,86	2.460.656,54				
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.463.903,86	2.841.777,54				
	122.959,00	133.518,00				
	122.959,00	133.518,00				
	3.586.862,86	2.975.295,54				
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Waren	1.251.174,00	1.892.587,00				
	1.251.174,00	1.892.587,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.395.305,22	416.679.700,83				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.672.190,85	92.566.762,96				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.519.295,19	20.696.211,12				
	494.586.791,26	529.942.674,91				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
	3.495.076,63	2.626.196,46				
	499.333.041,89	534.461.468,37				
	110.411,83	139.995,02				
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	503.030.316,58	537.576.748,93				
Passiva						
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital						
	86.200.000,00	86.200.000,00				
	86.200.000,00	86.200.000,00				
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.284.144,00	3.652.535,00				
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00				
3. Sonstige Rückstellungen	6.569.595,46	6.516.585,86				
	10.853.739,46	10.169.120,86				
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.732.126,35	430.810.614,27				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.885.964,63	3.949.896,04				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.365.000,00				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.328.486,14	4.082.117,76				
davon aus Steuern EUR 2.646.098,65 (Vj. EUR 1.412.274,70)						
	405.946.577,12	441.207.628,07				
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
	30.000,00	0,00				
	503.030.316,58	537.576.748,93				

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	3.639.252.049,45	4.258.010.061,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	48.668,12	98.665,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>111.522,12</u>	<u>1.246.574,71</u>
	3.639.412.239,69	4.259.355.301,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.616.732.173,08	4.235.390.341,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.083.265,53	9.402.685,75
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.761.979,54	5.128.162,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	1.098.443,05 489.525,00	1.215.284,55 576.507,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	255.389,93	357.636,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.802.971,67</u>	<u>3.399.887,38</u>
	3.638.734.222,80	4.254.893.998,44
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.103,40	731.829,93
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	680.690,27
<i>davon Erträge aus der Abzinsung</i>	46.393,01	48.526,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	268.655,49	316.341,52
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	5.911,73	16.785,29
<i>davon Aufwendungen aus der Aufzinsung</i>	<u>243.970,00</u>	<u>253.532,00</u>
	-221.552,09	415.488,41
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.948,00	1.587.493,36
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	358.516,80	3.289.297,94
12. Sonstige Steuern	5.183,53	8.516,00
13. Aufwendungen aus der Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	0,00	2.365.000,00
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	<u>353.333,27</u>	<u>915.781,94</u>
15. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Syneco Trading GmbH wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG in Euro aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird mit dem Abschluss des Mutterunternehmens, der Thüga Aktiengesellschaft, München, in den befreienden Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen. Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA sowie der Konzernlagebericht werden durch Einreichung beim Betreiber des Bundesanzeigers offengelegt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für Zugänge handelsrechtlich linear über die voraussichtlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 13 Jahren. Die ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Vorräte und des in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Zertifikatebestandes erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Sonstige Vermögensgegenstände sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nominalbeträgen bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert ausgewiesen; in geringem Umfang (kleiner TEUR 1) enthalten sind Fremdwährungsbestände, welche zum Stichtagskurs umgerechnet wurden.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn (im Vorjahr: sieben) Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 4,01 % p. a. (Vj. 3,89% p. a.). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen sowie eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird

derzeit - wie auch im Vorjahr - von jährlichen Anpassungen von 2,75 % p. a. bei den Entgelten und von 1,75 % p. a. bei den Renten ausgegangen.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die übrigen Rückstellungen beinhalten jeweils zum Barwert angesetzte Drohverlustrückstellungen für schwebende Gasspeichermietverträge und Rückstellungen für Archivierungskosten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, ansonsten betragen die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Der Barwert der Drohverlustrückstellungen und der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen mit Ausnahme der durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erfolgten Anpassungen den Vorjahresgrundsätzen.

Zur bilanziellen Abbildung der ökonomischen Sicherungsbeziehungen für schwebende, physisch und finanziell zu erfüllende Terminkontrakte im Commodity- und Emissionszertifikatehandel werden Bewertungseinheiten je Commodityportfolio gebildet. Die Syneco Trading GmbH wendet bei der Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen die Einfrierungsmethode an.

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Sicherungsbeziehungen waren in keiner Bewertungseinheit erforderlich.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Darstellung der Entwicklung des **Anlagevermögens** erfolgt gemäß den Vorschriften des § 268 Abs. 2 HGB.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 TEUR	Zugang 2016 TEUR	Abgang 2016 TEUR	Stand 31.12.2016 TEUR	Stand 01.01.2016 TEUR	Zugang 2016 TEUR	Abgang 2016 TEUR	Stand 31.12.2016 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Stand 31.12.2016 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.749	374	0	3.123	2.368	200	0	2.568	381	555
Geleistete Anzahlungen	2.461	448	0	2.909	0	0	0	0	2.461	2.909
	5.210	822	0	6.032	2.368	200	0	2.568	2.842	3.464
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.579	45	77	1.547	1.446	55	77	1.424	133	123
	6.789	867	77	7.579	3.814	255	77	3.992	2.975	3.587

Die **Vorräte** weisen einen aktivierten Gasspeicherbestand in Höhe von TEUR 1.251 (Vj. TEUR 1.893) aus. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren Abschreibungen von TEUR 138 auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich, weil die zusammen mit schwebenden Gasterminkontrakten über Ein- und Ausspeichermengen gebildete Bewertungseinheit in diesem Umfang einen Verpflichtungsüberhang auswies.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit TEUR 372.395 (Vj. TEUR 416.680) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Commodity-Handel, von denen TEUR 3.602 (Vj. TEUR 14.968) Forderungen gegenüber Handelsabteilungen von Kreditinstituten betreffen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von TEUR 102.672 (Vj. TEUR 92.567) betreffen mit TEUR 82.508 (Vj. TEUR 76.264) den Gesellschafter Thüga Aktiengesellschaft (wie im Vorjahr ausschließlich aus verzinnten Forderungen im Rahmen des Cash-Poolings bei der Muttergesellschaft). Weiterhin setzen sie sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 20.164 (Vj. TEUR 16.303) zusammen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** von TEUR 19.519 (Vj. TEUR 20.696) enthalten im Wesentlichen - nach Verrechnung der bezahlten Variation Margins in Höhe von TEUR 376 - mit TEUR 18.531 (Vj. TEUR 17.612) abgegrenzte Variation Margins aus Futuregeschäften. Weiter ausgewiesen werden Bestände an EUA Zertifikaten in Höhe von TEUR 115 (Vj. TEUR 1.211). Außerdem sind Forderungen aus im Folgejahr zu erstattenden Vorsteuern von TEUR 243 (Vj. TEUR 139) und abgegrenzte Handelsprovisionen mit TEUR 501 (Vj. TEUR 364) aktiviert. Im Vorjahr waren auch Stromsteuererstattungsansprüche von TEUR 14 und abgegrenzte Ölpreisabsicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 288 enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit TEUR 11.672 (Vj. TEUR 5.907) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Posten **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** von TEUR 3.495 (Vj. TEUR 2.626) sind verfügungsbeschränkte Barsicherheiten im Umfang von TEUR 225 (Vj. TEUR 50) enthalten.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 110 (Vj. TEUR 140) enthält - wie im Vorjahr - in voller Höhe Ausgaben, die sonstige betriebliche Aufwendungen im Jahr 2017 und in geringem Umfang auch im Jahr 2018 darstellen.

Das **Stammkapital** beträgt TEUR 86.200 (Vj. TEUR 86.200) und ist vollständig eingezahlt.

Den **Rückstellungen für Pensionen** von TEUR 4.284 (Vj. TEUR 3.653) wurden im Berichtsjahr TEUR 631 (Vj. TEUR 706) zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre und der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 739.

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 6.570 (Vj. TEUR 6.517) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 3.316 (Vj. TEUR 3.595) Rückstellungen für drohende Verluste aus Gasspeichermietverträgen, da infolge der Marktentwicklung im Gashandel die geplanten realisierbaren Deckungsbeiträge hinter den Mietaufwendungen zurückbleiben. Weiterhin enthalten mit TEUR 803 (Vj. TEUR 998) sind personalbezogene Rückstellungen (im Wesentlichen Urlaubsverpflichtungen, Abschlussvergütungen, Berufsgenossenschaft) sowie mit TEUR 2.451 (Vj. TEUR 1.769) übrige Rückstellungen überwiegend für noch ausstehende Abrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit TEUR 385.732 (Vj. TEUR 430.811) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Commodity-Handel, von denen TEUR 13.400 (Vj. TEUR 30.919) Verbindlichkeiten gegenüber Handelsabteilungen von Kreditinstituten betreffen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von TEUR 2.886 (Vj. TEUR 3.950), die mit TEUR 511 (Vj. TEUR 2.123) Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsgesellschafter Thüga Aktiengesellschaft betreffen, enthalten Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung mit TEUR 353 (Vj. TEUR 916) und aus Konzernsteuerumlagen mit TEUR 98 (Vj. TEUR 1.147), im Übrigen mit TEUR 2.435 (Vj. TEUR 1.887) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, von TEUR 2.365 betrafen die an die SYNECO GmbH & Co. KG letztmalig für das Geschäftsjahr 2015 zu leistende Ausgleichszahlung.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** mit TEUR 17.328 (Vj. TEUR 4.082) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus abgegrenzten bzw. (netto) erhaltenen Variation Margins mit TEUR 14.545 (Vj. TEUR 2.613), abgegrenzten Ölpreisabsicherungsgeschäften mit TEUR 127 (Vj. TEUR 0) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.646 (Vj. TEUR 1.412), davon mit TEUR 2.554 (Vj. TEUR 1.328) Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, unbesichert. Die Fristigkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016

	Restlaufzeit			TEUR
	unter 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR	davon größer 5 Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385.732 (430.811)	0 (0)	0 (0)	385.732 (430.811)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.886 (3.950)	0 (0)	0 (0)	2.886 (3.950)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (2.365)	0 (0)	0 (0)	0 (2.365)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.047 (3.107)	2.282 (975)	0 (0)	17.328 (4.082)
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	403.665 (440.233)	2.282 (975)	0 (0)	405.947 (441.208)

() = Vorjahr

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 30 (Vj. TEUR 0) enthält Einnahmen für abgegrenzte Betriebsführungserträge.

Latente Steuern werden aufgrund des mit der Thüga Aktiengesellschaft seit dem 1. Januar 2011 bestehenden Organschaftsverhältnisses beim Organträger bilanziert..

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.639.252 (Vj. TEUR 4.258.010), die mit TEUR 9.601 (Vj. TEUR 8.693) Vorjahre betreffen, enthalten im Wesentlichen mit TEUR 2.214.519 (Vj. TEUR 2.643.384) Erträge aus dem Stromhandel inklusive der zugehörigen Options- und Future-Geschäfte sowie mit TEUR 1.384.373 (Vj. TEUR 1.555.807) Erträge aus Gashandelsgeschäften. Außerdem enthalten sind Erträge aus Finanztermingeschäften mit TEUR 16.456 (Vj. TEUR 20.263), Erträge aus Geschäften mit Emissionsberechtigungen mit TEUR 16.285 (Vj. TEUR 31.436), Erträge aus Dienstleistungen (Handel, Energielogistik) in Höhe von TEUR 7.385 (Vj. TEUR 7.120) sowie sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 234 (Vj. TEUR 0).

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen in Deutschland ausgeführt. Etwa 5% (Vj. 5%) der Umsatzerlöse betreffen Gashandelsgeschäfte in den Niederlanden.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** mit TEUR 3.616.732 (Vj. TEUR 4.235.390), von denen TEUR 9.188 (Vj. TEUR 8.742) Vorjahre betreffen, enthalten in Höhe von TEUR 2.212.825 (Vj. TEUR 2.641.363) Aufwendungen aus dem Stromhandel inklusive der zugehörigen Options- und Futuresgeschäfte sowie mit TEUR 1.371.371 (Vj. TEUR 1.542.979) Aufwendungen aus Gashandelsgeschäften. Außerdem enthalten sind Aufwendungen aus Finanztermingeschäften mit TEUR 16.036 (Vj. TEUR 19.736), Aufwendungen aus Geschäften mit Emissionsberechtigungen in Höhe von TEUR 16.368 (Vj. TEUR 31.312) und sonstige Aufwendungen mit TEUR 132 (Vj. TEUR 0). Die Aufwendungen aus Gashandelsgeschäften enthalten in Höhe von TEUR 510 (Vj. TEUR 1.111) auch die Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für Gasspeichermietverträge.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** mit TEUR 12.083 (Vj. TEUR 9.403) betreffen im Umfang von TEUR 514 (Vj. TEUR 5) Vorjahre und setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Speichermieten, Kapazitäts- und Netzentgelte sowie Dienstleistungen in den Bereichen Gas und Strom.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** betreffen mit TEUR 49 (Vj. TEUR 99) Anschaffungskosten für ein neues Handels- und Risikomanagementsystem.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 112 (Vj. TEUR 1.247) enthalten mit TEUR 46 (Vj. TEUR 171) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Vorjahresausweis betrifft mit TEUR 650 die Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und mit TEUR 340 an Kunden weiterverrechnete Beratungskosten.

Der **Rohertrag**, das ist die Summe der Umsatzerlöse, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge abzüglich der gesamten Materialaufwendungen, beträgt TEUR 10.597 (Vj. TEUR 14.563). Die in Höhe von TEUR -101 (Vj. TEUR -54) hierin enthaltenen, jeweils Vorjahre betreffenden Umsatzerlöse abzüglich der hierfür anfallenden Materialaufwendungen sind Bestandteil des negativen **neutralen Ergebnisses**. Dieses umfasst mit insgesamt TEUR -608 (Vj. TEUR -1.227) auch die Zuführung und Aufzinsung der Drohverlustrückstellungen für Gasspeichermietverträge. Der um die vorgenannten aperiodischen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen sowie die Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen **bereinigte Rohertrag** beträgt TEUR 11.208 (Vj. TEUR 15.728). Dem bereinigten Rohertrag stehen die **Betriebsaufwendungen** von TEUR 9.924 (Vj. TEUR 10.110) gegenüber; diese umfassen neben den nachfolgend erläuterten Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie sonstigen Steuern auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen von TEUR 256 (Vj. TEUR 358).

Die **Personalaufwendungen** betragen im Berichtsjahr TEUR 6.860 (Vj. TEUR 6.343). Enthalten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 490 (Vj. TEUR 577).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 2.803 (Vj. TEUR 3.400) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen mit TEUR 1.438 (Vj. TEUR 1.446), Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 308 (Vj. TEUR 665) sowie Mieten für Büro- und Besprechungsräume mit TEUR 336 (Vj. TEUR 335).

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung bestehen in sehr geringem Umfang (kleiner TEUR 1).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr TEUR 47 (Vj. TEUR 732) und betreffen mit TEUR 1 (Vj. TEUR 3) Zinserträge aus verzinslichen Sicherheitsleistungen im Handelsgeschäft und aus der Abzinsung von vorzeitig abgelösten Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 46 (Vj. TEUR 49). Der Vorjahresausweis umfasste mit TEUR 681 auch Zinserträge aus verbundenen Unternehmen, die aus dem Cash-Pooling mit der Thüga Aktiengesellschaft resultierten.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 269 (Vj. TEUR 316), davon TEUR 6 (Vj. TEUR 17) aus verbundenen Unternehmen, beinhalten Zinsaufwendungen für die von der Thüga Aktiengesellschaft und Gesellschaftern der SYNECO GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellten Bürgschaften und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit TEUR 244 (Vj. TEUR 254). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betreffen mit TEUR 98 (Vj. TEUR 116) Aufwendungen aus der Aufzinsung der Drohverlustrückstellungen für Gasspeichermietverträge und sind in diesem Umfang im neutralen Ergebnis enthalten. Das um die neutralen Zinsaufwendungen **bereinigte Finanzergebnis**, das sind die Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen, beträgt TEUR -124 (Vj. TEUR 531).

Bei den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von TEUR 98 (Vj. TEUR 1.588) handelt es sich um die von der Thüga Aktiengesellschaft an die Gesellschaft belasteten Konzernsteuerumlagen. Der Vorjahresausweis umfasste zusätzlich die auf die Ausgleichszahlung für das Geschäftsjahr 2015 an die SYNECO GmbH & Co. KG entfallende Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

Die **sonstigen Steuern** von TEUR 5 (Vj. TEUR 9) betreffen im Wesentlichen nicht abzugsfähige Vorsteuer.

Die von der Gesellschaft im Vorjahr an die SYNECO GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2015 zu zahlende Garantiedividende in Höhe von 5,50 EUR je 100 EUR Nennbetrag der Geschäftsanteile wurde in den **Aufwendungen aus Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter** ausgewiesen.

Im Jahresabschluss 2016 wurde **BilRUG** erstmals angewandt. Wäre bereits der Vorjahresabschluss nach BilRUG erstellt worden, wären im Vorjahr um TEUR 356 höhere Umsatzerlöse ausgewiesen worden, welche im Wesentlichen aus der Weiterverrechnung von Beratungskosten in Höhe von TEUR 340 resultierten. Gleichzeitig wären die sonstigen betrieblichen Erträge um diesen Betrag niedriger ausgefallen. Im Materialaufwand des Vorjahres ergäbe sich durch Beratungsaufwendungen von TEUR 414 und Verpflegungskosten für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 148 eine Erhöhung um TEUR 562. Diesem erhöhten Materialaufwand stünden in gleicher Höhe niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Syneco Trading GmbH hat am Bilanzstichtag in bestehenden Bewertungseinheiten Vermögensgegenstände (Gasvorräte, Bestand an EUA) und schwebende Handelsverträge als Grundgeschäfte einbezogen. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den einbezogenen Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Commodities gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

Bewertungs-einheiten*	Positiver beizulegender Zeitwert (TEUR)	Negativer beizulegender Zeitwert (TEUR)	Einbezogener Betrag/ Nominalbetrag (TEUR)	Höhe des abge- sicherten Risikos (TEUR)	Laufzeit bis
Strom <i>davon Derivate (Stromfutures)</i>	573.475 10.387	-557.085 -834	5.048.007 65.700	-557.085	2020
Gashandel <i>davon Derivate (Gas- und Ölswaps)</i>	196.355 9.337	-193.033 -8.986	2.955.882 135.756	-193.033	2021
Gasspeicher <i>davon Gasvorratsbestand zu Buchwerten</i>	530	-390	1.251 1.251	-390 0	2017
Öl-Swaps <i>davon Derivate</i>	82 82	-52 -52	779 779	-52	2018
Kohle-Swaps <i>davon Derivate</i>	4.613 4.613	-4.566 -4.566	58.259 58.259	-4.566	2018
Zertifikate <i>davon Zertifikatebestand zu Buchwerten</i>	2.311	-1.749	31.483 115	-1.749 0	2021

* Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Portfolio-Hedges, die Preisänderungsrisiken absichern.

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Energie (Strom, Gas) und Zertifikate oder mit Bezug auf den Energiepreis bzw. die Preise für Öl und Kohle. Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung von Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identischen oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. In der Bewertungseinheit Strom sind neben physischen Stromliefergeschäften auch Stromfutures enthalten. Das Zertifikateportfolio setzt sich aus EUA-, OKPower-, TÜVEE-, TÜVEP- und RECS-Liefergeschäften zusammen. Der Bewertungseinheit Öl-Swaps sind zum Stichtag ausschließlich Gas Oil- und der Bewertungseinheit Kohle-Swaps ausschließlich API2-Geschäfte zugeordnet. Im Gashandelsportfolio (einschließlich Gasswaps auf Gaspreise NCG, TTF) werden auch Ölpreissicherungsgeschäfte gehandelt, um Gaslieferverträge mit Ölpreisankoppelung abzusichern. Das Gasspeicherportfolio setzt sich zum Stichtag aus dem Gasvorratsbestand und den schwebenden Verkaufsgeschäften zusammen. Die Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie die zum Stichtag vorliegenden Marktwerte vorhandener Bestände wurden in derselben Höhe in die Bewertungseinheiten einbezogen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Portfolio-Hedging die Sicherung der - auf das jeweilige Commodityportfolio bezogen gleichartigen - Preisänderungsrisiken von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften (überwiegend schwebende Verkauf-, aber auch Kaufgeschäfte) mit mehreren Sicherungsinstrumenten; eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft ist bei Portfolio-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das nach MaRisk-Vorgaben implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolien gleichen sich aufgrund negativer Korrelation der Basiswerte in vollem Umfang aus. Die bisherige Unwirksamkeit der Portfolien wird durch Gegenüberstellung der kumulierten Marktwertveränderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte (Dollar-Offset) ermittelt.

Soweit bei ölbezogenen Swapgeschäften und marktgebietsübergreifendem Gashandel zum Bilanzstichtag in den Bewertungseinheiten jeweils in geringem Umfang HEL-/HS-Ölpositionen bzw. Gashandelspositionen in Marktgebieten bestanden, deren Absicherung nicht mit identischen Basiswerten möglich war, hat das Risikocontrolling für die verschiedenen Ölnotierungen und marktgebietsbezogenen Gaspreise Korrelations- und Kointegrationsanalysen durchgeführt. Darüber hinaus werden Basisrisiken für Gasindex Produkte betrachtet. In die Betrachtung werden sowohl Gasswaps als auch physische Gaslieferverträge mit monatlicher Preisfeststellung, bei denen der Preis von einem (monatlichen) Gasindex abhängt, einbezogen. Das Basisrisiko besteht in einem Preisunterschied zwischen dem Indexpreis für den jeweiligen Liefermonat und dem durchschnittlichen Spotpreis für diesen Liefermonat. Die Ergebnisse dieser Analysen bestätigen jedoch einen nicht wesentlichen Einfluss dieser Basisrisiken, so dass von einer vernachlässigbaren Ergebnisauswirkung ausgegangen werden kann.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value-at-Risk der offenen Position innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden. Dementsprechend ergibt sich im Jahresverlauf eine vergleichsweise niedrige Auslastung des VaR-Limits je Commodity-Portfolio. Auch die für die Marktpreisänderungsrisiken der offenen Positionen vierteljährlich durchgeführten Stresstests zeigen im Worst-case-Szenario mögliche negative Ergebnisauswirkungen in überschaubarem Umfang. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Risikobericht des Lageberichtes.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Positionen resultiert aus den einzelnen Handelsportfolien kein Verlustüberhang.

In den Bewertungseinheiten der Gesellschaft zum 31.12.2016 sind auch derivative Finanzinstrumente enthalten. Sie betreffen Futures im Stromhandel und Swaps. Sämtliche Derivate gehören zur Kategorie „Sonstige Geschäfte“. Alle in den Bewertungseinheiten geführten Geschäfte sind nicht akut ausfallgefährdet. Bei Nichtbestehen der Bewertungseinheiten wäre in Höhe der auf Seite 12 ausgewiesenen negativen Zeitwerte eine entsprechende Drohverlustrückstellung zu bilden.

Der Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise/Terminkurse der einzelnen Commodities am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der zu bewertenden Granularität des Commodityportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Curves (PFC) verarbeitet werden. Die ermittelten Marktwerte werden mit fristenkongruenten Marktzinssätzen diskontiert und dabei auch die Bonität der Geschäftspartner bzw. die eigene Bonität berücksichtigt.

Sonstige Angaben

Am Stammkapital der Syneco Trading GmbH von TEUR 86.200 hielt zum 31.12.2016 die Thüga Aktiengesellschaft 100,00% (31.12.2015: 50,12%). Die SYNECO GmbH & Co. KG hat

ihre zum 31.12.2015 gehaltenen Anteile von 49,88% mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2016 an die Thüga Aktiengesellschaft veräußert.

Zwischen der Thüga Aktiengesellschaft und der Syneco Trading GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der am 02.12.2010 mit Wirkung zum 01.01.2011 abgeschlossen wurde; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 10.02.2011.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf 54 Mitarbeiter zuzüglich 3 Geschäftsführer (Vorjahr: 59 Mitarbeiter zzgl. 3 Geschäftsführer).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.401, von denen TEUR 640 verbundene Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus resultieren aus Gasspeichermietverträgen mit Laufzeiten bis zu 16 Jahren noch nicht bilanziell berücksichtigte Mietzahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von EUR 181,3 Mio., die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen (mutatis mutandis) im Umfang von EUR 162,0 Mio. von Kunden getragen werden.

Die Kunden, bei denen es sich ganz überwiegend um große regionale Energieversorgungsunternehmen der Thüga-Gruppe handelt, hatten die Gesellschaft beauftragt, vertragliche Speichernutzungsrechte in zuvor festgelegtem Umfang zu kontrahieren. Sämtliche Rechte und Pflichten aus den abgeschlossenen Speicherverträgen werden im Verhältnis der jeweiligen Speicheranteile back-to-back an die Kunden weitergereicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Über wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ulrich Danco, München (ab 01.10.2016, Vorsitzender), zuständig für Front Office

Thomas Gollnow, Fürstenfeldbruck (bis 31.07.2016, Vorsitzender), zuständig für Front Office

Dr. Johannes Angloher, München, zuständig für Middle Office

Frank Peter Döring, Idstein, zuständig für Back Office

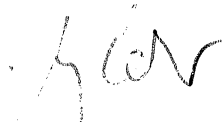
Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Syneco Trading GmbH betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 884. Die den ausgeschiedenen Geschäftsführer betreffenden Angaben gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

München, den 24. Februar 2017

Syneco Trading GmbH



Ulrich Danco
Geschäftsführer (Vorsitzender)



Dr. Johannes Angloher
Geschäftsführer



Frank Peter Döring
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Syneco Trading GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 7. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



ppa. Stefan Postenrieder
Wirtschaftsprüfer





20000002996190